

Missale

Di. 15. Wo Jk (G) I & II



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 332

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Di. 15. Wo Jk (G) I & II.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbite:	9
Gloria: An Feiertagen Lied oder:	10
Tagesgebet:.....	11
Erste Lesung (Jahr I): Lektor 1:	11
Antwortgesang / Psalm (Jahr I): Lektor 1:	14
Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:	16
Antwortgesang / Psalm (Jahr II): Lektor 1:.....	18
Hallelujavers (Jahr I & II):	19
Evangelium (Jahr I & II):.....	20
Predigt:	21
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	26
Fürbitten:	27
Opfer:	28
Gabenbereitung:	29
Gabengebet:	30

Präfation:	30
Sanctus:	31
Hochgebet III:.....	32
Einsetzungsworte:	33
Akklamation:.....	34
Anamnese:	34
Interzession:	35
Doxologie:	36
Vater unser:.....	37
Friedensgruss:.....	38
Agnus Dei: (Lied oder...)	39
Kommunion:	39
Kommunionvers:	40
Kommunionausteilung:	41
Schlussgebet:	41
Mitteilungen: Verdankungen etc.	41
Schlusslied: Lied:	41
Segen:	42
Leoninische Gebete	43
Entlassung:.....	45
Auszug: Orgel:	45

Di. 15. Wo Jk (G) I & II

Eröffnungsvers:

Ich will in Gerechtigkeit dein Angesicht schauen, mich satt sehen an deiner Gestalt, wenn ich einst erwache. (Ps 17,15)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

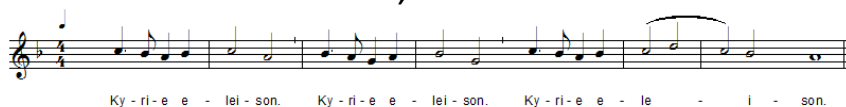
Einleitung:

Ob wir uns bekehrt hätten, wenn wir in der Zeit Jesu gelebt hätten, irgendwo am See Genezareth? Die Leute, die damals in Kafarnaum und den anderen Städten wohnten, hielten es nicht für notwendig, sich auf das Wort Jesu hin zu bekehren; sie waren doch gute Menschen - wie wir. Jesus aber vergleicht sie mit Tyrus und Sidon, mit Sodom und Gomorra, mit den Städten also, die auch uns bekannt sind.

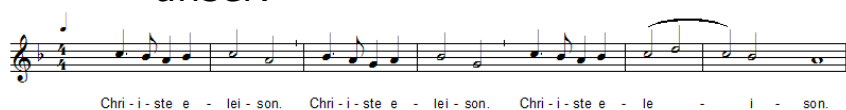
Kyrie:

Wir wollen Gott um Vergebung
unserer Sünden bitten:

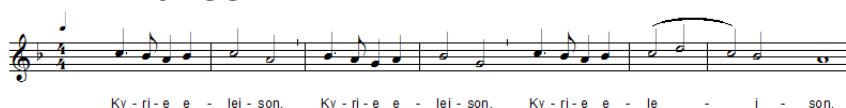
Herr Jesus Christus, du bist vom
Vater gesandt, zu heilen, was
verwundet ist: Herr, erbarme dich
unser. - *Herr, erbarme dich unser.*



Du bist gekommen, die Sünder zu
berufen: Christus, erbarme dich
unser. - *Christus, erbarme dich
unser.*



Du bist zum Vater heimgekehrt, um
für uns einzutreten: Herr, erbarme
dich unser. - *Herr, erbarme dich
unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben wir einander nun ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Gloria: An Feiertagen Lied oder:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Wir loben dich. Wir preisen dich. Wir beten dich an. Wir rühmen dich und danken dir, denn gross ist deine Herrlichkeit. Herr und Gott, König des Himmels, Gott und Vater, Herrscher über das All. Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters: Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Erbarme dich unser. Du nimmst hinweg die Sünde der Welt: Nimm an unser Gebet. Du sitzt zur Rechten des Vaters: Erbarme dich unser. Denn du allein bist der Heilige. Du allein der Herr. Du allein der Höchste: Jesus Christus. Mit dem Heiligen Geist, zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, dir verdanken wir unsere Freiheit und unser Heil, denn du hast uns durch das kostbare Blut deines Sohnes erlöst. Lass uns aus deiner Kraft leben und unter deinem beständigen Schutz geborgen sein.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Erste Lesung (**Jahr I**): Lektor 1:

(Ex 2,1-15a) (Sie nannte ihn Mose und sagte: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen - Mose wuchs heran, und eines Tages ging er zu seinen Brüdern hinaus)

Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen

2,1 ging ein Mann aus einer levitischen Familie hin und nahm eine Frau aus dem gleichen Stamm.

2,2 Sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Weil sie sah, dass es ein schönes Kind war, verbarg sie es drei Monate lang.

- 2,3 Als sie es nicht mehr verborgen halten konnte, nahm sie ein Binsenkästchen, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am Nilufer im Schilf aus.
- 2,4 Seine Schwester blieb in der Nähe stehen, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde.
- 2,5 Die Tochter des Pharao kam herab, um im Nil zu baden. Ihre Dienerinnen gingen unterdessen am Nilufer auf und ab. Auf einmal sah sie im Schilf das Kästchen und liess es durch ihre Magd holen.
- 2,6 Als sie es öffnete und hineinsah, lag ein weinendes Kind darin. Sie bekam Mitleid mit ihm, und sie sagte: Das ist ein Hebräerkind.
- 2,7 Da sagte seine Schwester zur Tochter des Pharao: Soll ich zu den Hebräerinnen gehen und dir eine Amme rufen, damit sie dir das Kind stillt?
- 2,8 Die Tochter des Pharao antwortete ihr: Ja, geh! Das Mädchen ging und rief die Mutter des Knaben herbei.

- 2,9 Die Tochter des Pharao sagte zu ihr: Nimm das Kind mit, und still es mir! Ich werde dich dafür entlohnen. Die Frau nahm das Kind zu sich und stillte es.
- 2,10 Als der Knabe grösser geworden war, brachte sie ihn der Tochter des Pharao. Diese nahm ihn als Sohn an, nannte ihn Mose und sagte: Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen.
- 2,11 Die Jahre vergingen, und Mose wuchs heran. Eines Tages ging er zu seinen Brüdern hinaus und schaute ihnen bei der Fronarbeit zu. Da sah er, wie ein Ägypter einen Hebräer schlug, einen seiner Stammesbrüder.
- 2,12 Mose sah sich nach allen Seiten um, und als er sah, dass sonst niemand da war, erschlug er den Ägypter und verscharrte ihn im Sand.
- 2,13 Als er am nächsten Tag wieder hinausging, sah er zwei Hebräer miteinander streiten. Er sagte zu dem, der im Unrecht war: Warum schlägst du deinen Stammesgenossen?

2,14 Der Mann erwiderte: Wer hat dich zum Aufseher und Schiedsrichter über uns bestellt? Meinst du, du könntest mich umbringen, wie du den Ägypter umgebracht hast? Da bekam Mose Angst und sagte: Die Sache ist also bekannt geworden.

2,15a Der Pharao hörte von diesem Vorfall und wollte Mose töten; Mose aber entkam ihm. Er wollte in Midian bleiben.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (Jahr I):

Lektor 1:

(Ps 69,3.14.30-31.33-34 [R: vg1. 33])

℞ – Ihr Gebeugten, suchet den Herrn; euer Herz lebe auf! – ℞

69,3 Ich bin in tiefem Schlamm versunken und habe keinen Halt mehr; ich geriet in tiefes Wasser, die Strömung reißt mich fort. - (℞)

℞ – Ihr Gebeugten, suchet den Herrn; euer Herz lebe auf! – ℞

- 69,14 Ich aber bete zu dir,
Herr, zur Zeit der Gnade.
Erhöre mich in deiner grossen Huld,
Gott, hilf mir in deiner Treue! - (R)
- R - Ihr Gebeugten, suchet den Herrn; euer
Herz lebe auf! - R
- 69,30 Ich aber bin elend und voller
Schmerzen;
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich
erhöhen.
- 69,31 Ich will den Namen Gottes rühmen im
Lied,
in meinem Danklied ihn preisen.- (R)
- R - Ihr Gebeugten, suchet den Herrn; euer
Herz lebe auf! - R
- 69,33 Schaut her, ihr Gebeugten, und freut
euch;
ihr, die ihr Gott sucht: euer Herz lebe
auf!
- 69,34 Denn der Herr hört auf die Armen,
er verachtet die Gefangenen nicht. -
R
- R - Ihr Gebeugten, suchet den Herrn; euer
Herz lebe auf! - R

Erste Lesung (Jahr II): Lektor 1:

(Jes 7,1-9) (Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht)

Lesung aus dem Buch Jesaja:

- 7,1 In der Zeit, als Ahas, der Sohn Jotams, des Sohnes Usijas, König von Juda war, zogen Rezin, der König von Aram, und Pekach, der Sohn Remaljas, der König von Israel, gegen Jerusalem in den Krieg; aber sie konnten die Stadt nicht einnehmen.
- 7,2 Als man dem Haus David meldete: Aram hat sich mit Efraim verbündet!, da zitterte das Herz des Königs und das Herz seines Volkes, wie die Bäume des Waldes im Wind zittern.
- 7,3 Der Herr aber sagte zu Jesaja: Geh zur Walkerfeldstrasse hinaus, zusammen mit deinem Sohn Schear-Jaschub - Ein Rest kehrt um -, an das Ende der Wasserleitung des oberen Teiches, um Ahas zu treffen.
- 7,4 Sag zu ihm: Bewahre die Ruhe, fürchte dich nicht! Dein Herz soll nicht verzagen wegen dieser beiden Holzscheite, dieser rauchenden Stummel, wegen des glühenden

- Zorns Rezins von Aram und des Sohnes Remaljas.
- 7,5 Zwar planen Aram, Efraim und der Sohn Remaljas Böses gegen dich und sagen:
- 7,6 Wir wollen gegen Juda ziehen, es an uns reißen und für uns erobern; dann wollen wir den Sohn Tabeals dort zum König machen.
- 7,7 Doch so spricht Gott, der Herr: Das kommt nicht zustande, das wird nicht geschehen.
- 7,8 Denn das Haupt von Aram ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin. Noch 65 Jahre, dann wird Efraim zerschlagen, es wird aufhören, ein Volk zu sein.
- 7,9 Das Haupt von Efraim ist Samaria, und das Haupt von Samaria ist der Sohn Remaljas. Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht.
- Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm (**Jahr II**):

Lektor 1:

(Ps 48,2-3b.3c-4.5-6.7-8 [R: vgl. 9d])

℞ – Gott lässt seine Stadt für immer bestehen. – ℞

48,2 Gross ist der Herr und hoch zu preisen
in der Stadt unseres Gottes.

48,3ab Sein heiliger Berg ragt herrlich empor;
er ist die Freude der ganzen Welt. - (℞)

℞ – Gott lässt seine Stadt für immer bestehen. – ℞

48,3cd Der Berg Zion liegt weit im Norden;
er ist die Stadt des grossen Königs.

48,4 Gott ist in ihren Häusern bekannt
als ein sicherer Schutz. - (℞)

℞ – Gott lässt seine Stadt für immer bestehen. – ℞

48,5 Denn seht: Die Könige vereinten sich
und zogen gemeinsam heran;

48,6 doch als sie aufsahen, erstarrten sie
vor Schreck,

sie waren bestürzt und liefen davon.
- (R)

R - Gott lässt seine Stadt für immer
bestehen. - R

48,7 Dort packte sie das Zittern,
wie die Wehen eine gebärende Frau,
48,8 wie der Sturm vom Osten,
der die Schiffe von Tarschisch
zerschmettert. - R

R - Gott lässt seine Stadt für immer
bestehen. - R

Hallelujavers (**Jahr I & II**):



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Wenn ihr heute seine Stimme hört,
verhärtet nicht euer Herz! (Vgl. Ps
95,7d.8a)



Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Heiliger Gott, reinige mein
Herz und meine Lippen, damit

ich dein Evangelium würdig
verkünde.

Evangelium (Jahr I & II):

(Mt 11,20-24) (Tyrus und Sidon und dem Gebiet von Sodom wird es nicht so schlimm ergehen wie euch)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

11,20 begann Jesus den Städten, in denen er die meisten Wunder getan hatte, Vorwürfe zu machen, weil sie sich nicht bekehrt hatten:

11,21 Weh dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wenn einst in Tyrus und Sidon die Wunder geschehen wären, die bei euch geschehen sind - man hätte dort in Sack und Asche Busse getan.

11,22 Ja, das sage ich euch: Tyrus und Sidon wird es am Tag des Gerichts nicht so schlimm ergehen wie euch.

11,23 Und du, Kafarnaum, meinst du etwa, du wirst bis zum Himmel erhoben? Nein, in die Unterwelt wirst du hinabgeworfen. Wenn in Sodom die

Wunder geschehen wären, die bei dir geschehen sind, dann stünde es noch heute.

11,24 Ja, das sage ich euch: Dem Gebiet von Sodom wird es am Tag des Gerichts nicht so schlimm ergehen wie dir.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Jahr I: Im Buch Exodus hörten wir die Errettung des Mose durch die Tochter des Pharao. Viele streiten sich darüber, ob Mose nun ein hebräischer Name – von ziehen – oder ein ägyptischer Name – von gebären – sei. Nun beides trifft ja zu. Er wurde aus dem Wasser gezogen und er wurde geboren. Auch bei der Geschichte über das Binsekästchens glauben einige zu meinen, dass dies nur eine Übernahme aus einer Errettungsgeschichte aus dem mesopotamischen Raum sei, wo einer der Götzen auf diese Art gerettet worden sein soll oder auch ein Feldherr, von dem dies berichtet wird. Nun, seit es sogenannte "Babyklappen" gibt, wo Mütter ihre Neugeborenen anonym abgeben können, ist dies schon recht häufig geschehen. Daher ist es durchaus nicht von der Hand zu weisen, dass in Städten an einem grossen Fluss, mehrfach Kinder auf dieselbe Art und Weise ausgesetzt wurden. Mose wurde ausgesetzt, weil der Pharao alle männlichen Kinder

Israels umbringen lassen wollte. Vielmehr zeigt uns die Erzählung der Errettung des Mose, dass Gott es in diesem Falle gerade so führte, dass dieser Mose sozusagen in zwei Kulturen aufwuchs. Der am Hofe des Pharao und der durch seine eigene Mutter, die seine Amme für die Tochter des Pharao war. Mose war sich somit seiner Herkunft durchaus bewusst, aber auch seiner Stellung als Adoptivsohn der Tochter des Pharao. Die Bibel berichtet uns daher hier vom Gerechtigkeitsinn des Mose, der sich zugunsten eines sich im Recht befindlichen Hebräers gegen einen Ägypter einsetzte und Tags danach für den sich im Recht befindlichen Hebräer gegenüber einem anderen Hebräer. Wurde sein Einsatz zugunsten eines Hebräers gegenüber einem Ägypter noch wohlwollend aufgenommen, so lehnt der sich im Unrecht befindliche Hebräer seinen Einsatz für Gerechtigkeit zugunsten eines Stammesgenossen ab, mit den Worten: "Wer hat dich zum Aufseher und Schiedsrichter über uns bestellt?" Später wird Jesus ebenfalls von seinem eigenen Volk dieselbe Ablehnung erfahren. Die Bibel schildert uns hier klar die Schwäche des Volkes Israel, dass es die von Gott eingesetzten Richter ablehnt. Entzog sich Mose noch durch Flucht vor dem Tod, so wird Jesus zur gegebenen Zeit nicht fliehen, obschon er es gekonnt hätte.

Jahr II: Im Buch Jesaja hören wir von Stellvertreterkriegen in Kanaan. Der Nordkönig will zusammen mit seinen Verbündeten das Südreich erobern und dort einen Marionettenkönig

installieren. Verständlicherweise zitterte das Herz des Königs in Jerusalem, denn er stand nicht nur einem Bürgerkrieg gegenüber, sondern einer vom Ausland gestärkten Übermacht. Jesaja zeigt nun dem König auf, dass der Kopf dieses Stellvertreterkrieges Damaskus und Aram sind, die sich gegenseitig vorschieben und den König des Nordreiches aufstacheln. Jesaja prophezeit nun dem König in Jerusalem, dass dieses politische Possenspiel in 65 Jahren den abtrünnigen Stamm Ephraim selbst in den Abgrund reißen wird. Gott lässt dem König aber auch ausrichten, dass dieser geplante Angriff gegen ihn nicht zustande kommen wird. Doch dazu gibt es eine Bedingung: "Glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht."

Jahr I & II: Im Evangelium hörten wir die Drohung Jesus gegen die Städte Chorazin, Betsaida und Kafarnaum. Alle lagen am See von Genezareth. Doch warum drohte er diesen Nachbarstädten? Weil er dort die meisten Wunder getan hatte. Doch warum glaubten diese Städte nicht? Von Nazareth wissen wir, dass Jesus sagte, ein Prophet gilt nirgends so wenig, wie in seiner Heimatstadt. Dies war hier nicht anders. Aus Betsaida z.B. stammten die Apostel Petrus, Andreas und Philippus. Gleich drei Apostel entstammten somit dieser Gemeinde. Daher ist es nicht verwunderlich, dass diese dann Jesus nicht nach seinem Herzen betrachteten, sondern aufgrund der Verwandtschaft der Apostel. Wer kann dieser Jesus schon sein, wenn doch Petrus, Andreas und Philippus bei ihm sind, die wir doch kennen, das sind doch nur Fischer. Die Menschen urteilten somit nur

nach dem Augenschein und der Vertrautheit mit den Aposteln. Wir neigen nämlich dazu, unsere eigenen Brüder und Schwestern gering zu achten. Vertrautheit birgt in sich die grosse Gefahr, die Vertrauten weniger hoch zu achten, als die, welche uns nicht vertraut sind. Gerade in christlichen Gemeinschaften ist dies besonders peinlich. Da gibt es Gemeinschaften, in denen zahlreiche Kapazitäten in vielerlei Bereichen leben, doch diese werden nicht um Rat gefragt, sondern man holt teure externe Experten. So sind viele Menschen, da Gott Mensch geworden ist, versucht, diesen Gott in die Ecke der Vertrautheit zu stellen und suchen nicht bei ihm Rat, sondern bei unbekanntem, oder besser gesagt, bei inexistenten Göttern. Zu ihnen gehören auch die Horoskope, das Kartenlegen und das Handlesen. Als ob die Sterne, bedrucktes Papier oder unsere Hand mehr aussagen könnten, als er, unser Herr, Gott und Bruder, der sowohl die Sterne, das Holz für das Papier und unsere Hand erschaffen hat. Freilich scheinen all die vergänglichen Dinge uns leichter Auskunft zu geben, als der unvergängliche Gott. Warum erhalten wir denn so oft keine Antwort von ihm? Weil wir eben nur mit halbem Herzen an ihm hängen und die Vertrautheit zu ihm in unserem Stolz unsere eigene Falle wird. Dabei befreien uns weder das Universum noch die weltlichen Dinge vom ewigen Tode, sondern nur der, der uns in allem gleich wurde, inklusive der Versuchung, aber nicht in der Sünde, und der gerade durch seinen Tod und die Auferstehung diesen Feind, den Tod, besiegte. Gerade, weil diese Städte aufgrund ihrer Vertrautheit

mit mindestens drei Aposteln Jesus nicht erkennen wollten, fällt Jesu Urteil so hart aus, denn eigentlich hätte gerade diese Vertrautheit mit den Aposteln den Städten zeigen müssen, dass Jesus der Messias ist. Darum sagt Jesus: "Tyrus und Sidon und dem Gebiet von Sodom wird es nicht so schlimm ergehen wie euch." Diese Städte kannten weder Jesus noch einen Apostel. Ihr Verharren in der Sünde ist somit entschuldbarer, als das der Orte, die doch gerade wissen sollten, dass ihre eigenen Leute sie nicht belügen. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und über die
ganze Welt.

Gib, dass wir arm sind vor Gott, damit uns
das Himmelreich gehört. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir trauern, damit wir getröstet
werden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir keine Gewalt anwenden; damit
wir das Land erben. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gib, dass wir hungern und dürsten nach der
Gerechtigkeit; damit wir satt werden.
Wir bitten dich, erhöre uns!

Gib, dass wir barmherzig sind; damit wir
Erbarmen finden. *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Gib, dass wir ein reines Herz haben; damit
wir Gott schauen werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir Frieden stiften; damit wir Söhne
Gottes genannt werden. *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Gib, dass wir um der Gerechtigkeit willen
verfolgt werden; damit uns das
Himmelreich gehört. *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Gedenke deiner Christenheit und füge
zusammen, was getrennt ist: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Schenke allen Völkern Frieden: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Tröste und stärke alle, die um deinetwillen
verfolgt werden und vergib den
Verfolgern: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Schenk uns die Gnade, allen Menschen
vergeben zu können und niemanden
zu verurteilen: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Erbarme dich der Hungernden und öffne
unser Herz für ihre Not: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Richte Schwache und Kranke auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Sei ein gnädiger Richter denen, die heute
sterben und nimm sie und auch uns
in deine Herrlichkeit auf: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten
und selig zu machen, was verloren
war. Dich preisen wir mit dem Vater
und dem Heiligen Geist in deiner
Kirche. Dir sei Lob und Ehre in
Ewigkeit. *Amen.*

Opfer:

Das Opfer wird für ... aufgenommen.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Gott, sieh auf dein Volk, das im Gebet versammelt ist, und nimm unsere Gaben an. Heilige sie, damit alle, die sie empfangen, in deiner Liebe wachsen und dir immer treuer dienen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Präfation:

(Wochentage III – Gott als unser Schöpfer und Erlöser [S. 444])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger,
ewiger Gott, immer und überall zu
danken.

Denn du bist der Schöpfer der Welt,
du bist der Erlöser aller Menschen
durch deinen geliebten Sohn,
unseren Herrn Jesus Christus.

Durch ihn loben die Engel deine
Herrlichkeit, beten dich an die
Mächte, erbeben die Gewalten. Die
Himmel und die himmlischen Kräfte
und die seligen Serafim feiern dich
jubilend im Chore. Mit ihrem
Lobgesang lass auch unsere
Stimmen sich vereinen und voll
Ehrfurcht rufen:

Sanctus:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum bitten wir dich, allmächtiger Gott:

AB

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen gegeben wird.** 

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**



Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.



Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde (...) und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.



Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*



Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt.

Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Kommunionvers:

Selig, die zum Hochzeitsmahl des Lammes geladen sind.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).
Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns je versündigt haben und alle, die sich je gegen uns versündigt haben, alle denen wir je begegnet sind und alle, denen wir noch begegnen werden; die ganze Kirche & Welt. Lass keine Seele verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Der Sperling findet ein Haus und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen - deine Altäre, Herr der Heere, mein Gott und mein König! Selig, die wohnen in deinem Haus, die dich allezeit loben! (Ps 84,4-5)

So lasset uns beten:

Herr, unser Gott, wir danken dir für die heilige Gabe. Lass deine Heilsgnade in uns wachsen, sooft wir diese Speise empfangen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Der Herr sei mit euch. *Und mit deinem Geiste.*

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Leoninische Gebete

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen. (3 Mal)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

V: Bitte für uns, o heilige Gottesmutter.
A: *Dass wir würdig werden der Verheissungen Christi.*

V: Lasset uns beten.
Gott, unsre Zuflucht und Stärke, sieh gnädig an das Flehen deines Volkes und erhöere in deiner Barmherzigkeit und Güte die Fürbitten der glorreichen und unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihres Bräutigams, des heiligen Joseph, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen, die Gebete, die wir für die Bekehrung der Sünder, für die Freiheit und die Erhöhung unsrer heiligen Mutter, der Kirche, flehentlich verrichten. Durch ihn, Christus, unsern Herrn. *Amen.*

V: Heiliger Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe; beschütze uns gegen die Bosheit und die Nachstellungen des bösen Feindes. Sei unser Schutz! Wir bitten flehentlich: O Gott, fessele den Satan! Du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen, stosse

den Satan und alle anderen bösen Geister, die in der Welt umhergehen, um die Seelen zu verderben, durch die Kraft Gottes hinab in die Hölle!
Amen.

V: Heiligstes Herz Jesu!

A: *Erbarme dich unser. (3 Mal)*

Entlassung:

V: Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel:

